

Dark Fade

Englisch: Dark fading

SCHNITT

Überblendung zu völliger Schwärze statt zur nächsten Einstellung — funktioniert als Zeitsprung, Szeneabschnitt oder psychologische Zäsur. Stärker als einfacher Schnitt.

Beim Dark Fade blendet das Bild graduell zu völliger Schwärze ab, bevor die nächste Einstellung aufblendet — kein direkter Übergang, sondern ein bewusst gesetzter Moment der Dunkelheit. Die Wirkung unterscheidet sich deutlich vom harten Schnitt oder einem klassischen Cross-Dissolve. Die Schwärze funktioniert dabei als eigenständiges Element, nicht als bloße Übergangstechnik. Der praktische Nutzen liegt in der zeitlichen und psychologischen Markierung. Ein Dark Fade signalisiert dem Zuschauer: Hier passiert etwas Wichtiges. Ein Tagessprung, ein Gedankenwechsel, eine innere Zäsur. Im Gegensatz zum reinen Schnitt, der nahtlos wirkt, oder zum Dissolve, das eher elegant überleitet, wirkt der Dark Fade wie eine bewusste Pause — fast meditativ. Im Noir-Film oder in psychologischen Thrillern lässt er sich einsetzen, um Verwirrung oder innere Leere zu transportieren. Bei längeren Dark Fades (2–3 Sekunden) entsteht eine dramatische Atempause; kürzere Fades (unter einer Sekunde) wirken eher wie ein formales Szenen-Kapitel. Am Schneidetisch ist die Umsetzung simpel: Eine schwarze Farb-Ebene wird über die letzte Einstellung geblendet, dann diese schwarze Ebene über die neue Einstellung wieder ausgeblendet. Die Länge richtet sich nach Rhythmus und Stimmung. Ein häufiger Fehler ist, den Fade zu kurz zu fahren — dann verliert er seine Kraft. Mehrere Dark Fades hintereinander erzeugen ein formales Muster, das fast wie ein Erzähl-Rhythmus wirkt, etwa in dokumentarischen Langformen oder in Serien mit episodischen Strukturen. Zu unterscheiden vom einfachen Fade to Black — bei letzterem bleibt die Schwärze bestehen oder signalisiert Szenenende. Der Dark Fade hingegen ist Übergang: Schwärze als temporärer Raum zwischen zwei Bildern. Im Gegensatz zur Jump-Cut-Ästhetik wirkt ein Dark Fade nicht roh, sondern kontrolliert, fast zeremoniell. Manche DoPs und Cutter kombinieren Dark Fade mit Sounddesign — die Schwärze wird akustisch gefüllt (Stille, Atmos, Voice-Over) — das verstärkt die Wirkung erheblich.